

Montag, 12. Juli 2021, Münchner Merkur - Würmtal / Lokalteil

NACHRUF

Walter Fürnrohr stirbt mit 95 Jahren



Walter Fürnrohr wurde 95 Jahre alt. Foto: Privat

Gauting – Trauer um Geschichtswissenschaftler und Bürgermedaillenträger Walter Fürnrohr: Der gebürtige Regensburger starb

Anfang Juli im Alter von 95 Jahren.

Der leidenschaftliche Historiker, Gründer des Arbeitskreises Zeitgeschichte der Gesellschaft für Archäologie und Geschichte Oberes Würmtal, hatte sich stets im Hintergrund gehalten, aber Ehefrau Marianne Fürnrohr, die langjährige Vorsitzende des Seniorenbeirats, in ihren Ehrenämtern immer tatkräftig unterstützt. Das Ehepaar hatte die Wandergruppe „60 plus“ aus der Taufe gehoben. Mit seinem Team hat er an der Universität Erlangen-Nürnberg promovierte Historiker Interviews mit Zeitzeugen zur Kriegs- und Nachkriegsgeschichte protokolliert. Walter Fürnrohr hat mit Co-Herausgeber Felix Muschialik den Holocaust-Überlebenden des einstigen „DP Hospitals“ (heute Asklepios-Klinik) mit dem 2005 Buch „Überleben und Neubeginn nach 1945“ ein wissenschaftlich fundiertes Denkmal gesetzt. Für Tausende von jüdischen Überlebenden und osteuropäische Zwangsarbeiter der deutschen Konzentrationslager war das damalige Gautinger Lungensanatorium bekanntlich „ein Ort des Überlebens nach dem Zweiten Weltkrieg“. Etwa für den späteren Taxifahrer Rafael Katz, nach dem posthum die Gautinger Straße am Park & Ride-Platz benannt wurde.

Fürnrohr, auch Gründer der Kolloquien für Geschichtsdidaktik an der Evangelischen Akademie Tutzing, wird am Mittwoch, 14. Juli, um 15 Uhr auf dem Gautinger Waldfriedhof beigesetzt – nach dem Trauergottesdienst um 14 Uhr in der Christuskirche. Er hinterlässt seine Frau, drei erwachsene Kinder und sieben Enkel. cc